

**Pax Christi International über Menschenrechtsverletzungen in Syrien**  
**Schriftliche Stellungnahme zur 17. Session des Menschenrechtsrates**  
**30. Mai bis 17. Juni 2011**  
**Dok. 3**

Pax Christi, die internationale katholische Friedensbewegung mit mehr als 100 aktiven Mitgliedsorganisationen weltweit richtet sich an den Menschenrechtsrat in seiner tiefen Betroffenheit über die Situation friedlicher Aktivisten in Syrien. Pax Christi International hat Mitgliedsorganisationen wie auch aktive Arbeitsbeziehungen mit Gruppen in der Region und hat sich zu verschiedenen Gelegenheiten in Bezug auf die Situation im Nahen Osten an die UNO und den Menschenrechtsrat gewandt.

Pax Christi International spricht seine tiefe Betroffenheit über das scharfe Vorgehen der syrischen Regierung gegen die friedlichen Proteste aus, die am 15. März 2011 begonnen wurden, um die Haftentlassung politischer Gefangener zu fordern, und die sich von der Stadt Daraa im Süden in alle Teile des Landes fortsetzen. Zehntausende sind in einer Reihe von Städten und kleineren Orten auf die Straße gegangen, um Freiheit zu fordern; die größten Protestaktionen fanden in Homs, Baniyas, Daraa und den Vorstädten von Damaskus, Douma und Mouadhamiyyeh etc. statt. Seit damals finden alle paar Tage Massenerschießungen von friedlichen Marschierern statt.

Syrien hat jahrelang unter chronischen und systematischen Verletzungen ziviler und politischer Rechte durch den Staat gelitten. Viele AktivistInnen, die der politischen Opposition und Für-Demokratie Kämpfenden in Syrien angehören, riskieren willkürlichen Arrest, administrative Gewahrsam, unfaire Gerichtsverhandlungen, Folter und Misshandlung sowie andere Menschenrechtsverletzungen aufgrund der Einschränkung der tatsächlichen Freiheit des Wortes, der Versammlung und der Bewegung sowie der Anwendung von Notgesetzen. Viele dieser Verletzungen gehen weiter, trotz der Tatsache, dass die Notsituation offiziell vorigen Monat aufgehoben wurde.

*Anwendung tödlicher Gewalt gegen friedliche Protestierer*

Amnesty International hat die Namen von 580 Protestierern und anderen zusammengetragen, die bis 1. März mittags getötet wurden; die Verletzungen in Kopf und Brust der Getöteten deuten auf eine Politik der gezielten Tötungen hin. Am Karfreitag, 22. April, töteten syrische Sicherheitskräfte wenigstens 120 Menschen. Infolgedessen haben internationale Menschenrechtsorganisationen gefordert, dass Präsident Bashar al-Assad und andere Regierungsmitglieder zur Verantwortung gezogen und der Fall vor den Ankläger des Internationalen Gerichtshofes gebracht werden solle (2).

*Kollektive Bestrafung*

Die syrische Regierung antwortete auf den Ruf nach Freiheit der Protestierer mit massiver Brutalität und Unterdrückung. Am 23. März eröffneten Sicherheitskräfte das Feuer auf Menschenmengen in Daraa und belagerten die Stadt seit 25. März. Seither wurde Daraa zwei Wochen lang von Strom, Telefon und Wasser abgeschnitten, nachdem Panzer und Truppen die Stadt angegriffen hatten, um (3) die Regierungskontrolle wieder herzustellen. Ähnlich wurden Militäraktionen gegen Homs, Douma,

---

1: <http://www.amnesty.org/en/news-and-updates/syria-death-toll-rises-city-placed-under-siege-2011-05-09>

2: <http://www.amnesty.org/en/news-and-updates/security-council-must-refer-syria-icc-2011-04-26>

3: <http://www.hrw.org/en/news/2011/05/05/syria-lift-siege-daraa>

Harasta , Mouadhamiyyeh und die Stadt Banias unternommen. Es wurde berichtet, dass Sicherheitskräfte in die Innenstadt von Homs (4) eingefallen waren, wo durch Panzer unterstützte Truppen seit Samstag, dem 7. Mai nachts in Häuser eingedrungen waren und Menschen arretiert hatten.

Sicherheitskräfte setzen ihre Bestrebungen fort, Proteste gegen die Regierung durch Maßnahmen der kollektiven Bestrafung abzuwürgen: Städte werden abgesperrt, Elektrizitäts- und Kommunikationsmittel abgeschaltet, die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Medikamenten am Zugang zu den belagerten großen und kleinen Städte gehindert. Laut Amnesty International „ziehen die syrischen Behörden die Schrauben gegenüber den Bewohnern der Städte in ganz Syrien an und bestrafen die ganze Bevölkerung durch den Versuch, die Opposition nieder zu knüppeln“. (5)

### *Massenarretierungen*

Pax Christi International möchte auch die Aufmerksamkeit des Menschenrechtsrates auf die Situation der wohl überlegten und systematischen Massenarretierungen lenken, auf willkürliche und uneingestandene Festnahmen und das erzwungene Verschwinden von Menschen, die verdächtigt werden, an der Protestbewegung teilgenommen zu haben. Die syrischen Sicherheitskräfte führen Razzien gegen Blogger, Journalisten, politische Aktivisten und Ärzte durch (6).

Laut der Menschenrechtsorganisation Insan wurden seit Mitte März fast 8.000 Menschen festgenommen, von denen einige hundert verschwunden sind (7). Verschiedene Menschenrechtsorganisationen wie auch Blogger und Aktivisten berichten unverbindlich über Praktiken der Folter (8).

### *Unabhängige Medien blockiert*

Seit Beginn der Proteste haben die syrischen Behörden den Zugang zu unabhängigen Medien unterbunden. Eine Anzahl JournalistInnen wurden festgenommen, einschließlich der Berichterstatlerin Dorothy Parvaz von Al-Jazeera. Anderen hat man gesagt, sie müssen nach Ablauf ihrer Visa das Land verlassen. Das hat zu einem Totalausfall der Medienberichterstattung geführt. Die einzigen Informationen, die aus dem Land kommen, sind die von offiziellen Medien oder durch Menschenrechtsaktivisten und Oppositionelle. Wegen der Massen-Festnahmen und Repressionen – darunter auch das Abschneiden der Telefon- und Internetverbindungen und der Festnahme jener, die über ein Satellitentelefon verfügen – wird es immer härter und härter, Informationen für diese Aktivisten nachzuweisen und zu verteilen.

### *Mangel an Kooperation mit der UNO*

---

(4) <http://www.amnesty.org/en/news-and-updates/syria-death-toll-rises-city-placed-under-siege-2011-05-09>

(5) <http://www.amnesty.org/news-and-updates/syria-death-toll-rises-city-placed-under-siege-2011-05-09>

(6) Das Euro-Mediterranean Menschenrechts-Netzwerk (EMHRN), die Euro-Mediterranean Föderation gegen erzwungenes Verschwinden (FEMED) und das Damascus Center für Menschenrechtsstudien (DCHRS); Erklärung vom 5. Mai

(7) <http://insanintl.com>

(8) <http://www.hrw.org/en/news/2011/05/04/assads-dungeons>

Die Einrichtung der Erhebungs-Kommission durch den Menschenrechtsrat war ein wichtiger Schritt. Jedoch blockierte die syrische Regierung die vom Menschenrechtsrat am 29. April eingerichtete Erhebungskommission, eine Resolution zum Zugang zu Daraa herauszubringen. Sie verbot auch einer UNO-Mission den Zugang, die am 10. und 11. Mai das belagerte Daraa mit Nahrungsmitteln und Medikamenten versorgen sollte. (9)

### *Empfehlungen*

Im Lichte dieser Fakten unterstreicht Pax Christi International die Wichtigkeit der Arbeit des UN Menschenrechtsrates und ruft dessen Mitglieder auf, die folgenden Maßnahmen durchzuführen:

- Die syrischen Behörden auf einen sofortigen Stopp der Unterdrückungsmaßnahmen und der militärischen Operationen gegen friedliche Protestierer zu drängen;
- \* eine sofortige und bedingungslose Entlassung aller zu fordern, die während der Proteste willkürlich festgehalten worden waren , und aller Gewissensgefangenen;
- die syrischen Behörden zu drängen, Bewegungsfreiheit und alle Operationen von UNO Agenturen in ganz Syrien zu sichern;
- zu fordern, dass die syrischen Behörden mit der durch den Menschenrechtsrat durch die Resolution am 29. April eingerichtete Erhebungskommission kooperiere und vollen und freien Zugang zu allen Örtlichkeiten garantiere;
- die syrischen Behörden zu drängen, die Gesetzgebung zu reformieren, damit sie internationalen Menschenrechtsstandards entspreche, Verträge über Menschenrechte in die nationalen Gesetze einbeziehe, diese Gesetze geltend mache und nach dem Gesetz agiere;
- eine Untersuchung durch die UNO zu den Aussagen über Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzurichten;
- ein Mandat für eine temporäre UN Menschenrechts-Beobachtermission in Syrien zu schaffen;
- die Ernennung von Sonderberichterstattern für die Verteidigung der Menschenrechte und Aufklärung der Folter, später auch anderer Sonderberichterstatter, wie eines Sonderberichterstatters zur Versammlungsfreiheit, für Besuche und Berichte über die Situation in Syrien, und die Forderung der vollen Kooperation der syrischen Behörden Ermöglichung von Besuchen;
- \* ein Mandat für das Komitee für Folter, um speziell den Bereich der systematischen Folter während der Proteste anzuschauen;
- \* die syrischen Behörden zu drängen, internationalen Medien den Zugang zu gestatten.

Papier 2011-269-en-me-HR  
(Übers.: Gerhilde Merz)

---

(9) <http://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-13358201>